

*Wer bist du?*

Eine Frau lag im Koma. Plötzlich hatte sie das Gefühl, sie käme in den Himmel und stände vor dem Richterstuhl.

„Wer bist du?“ fragte eine Stimme.

„Ich bin die Frau des Bürgermeisters“, erwiderte sie.

„Ich habe nicht gefragt, wessen Ehefrau du bist, sondern wer du bist.“

„Ich bin die Mutter von vier Kindern.“

„Ich habe nicht gefragt, wessen Mutter du bist, sondern wer du bist.“

„Ich bin Lehrerin.“

„Ich habe nicht nach deinem Beruf gefragt, sondern wer du bist.“

Und so ging es weiter. Alles, was sie erwiderte, schien keine befriedigende Antwort auf die Frage zu sein: „Wer bist du?“

„Ich bin eine Christin.“

„Ich fragte nicht, welcher Religion du angehörst, sondern wer du bist.“

„Ich bin die, die jeden Tag in die Kirche ging und immer den Armen und Hilfsbedürftigen half.“

„Ich fragte nicht, was du tatest, sondern wer du bist.“

Offensichtlich bestand sie die Prüfung nicht, denn sie wurde zurück auf die Erde geschickt. Als sie wieder gesund war, beschloß sie, herauszufinden, wer sie war. Und darin lag der ganze Unterschied.

*Deine Pflicht ist es, zu sein. Nicht irgend jemand, nicht ein Niemand – denn darin liegt Habgier und Ehrgeiz –, nicht dies oder jenes zu sein – und dadurch abhängig zu werden –, sondern einfach zu sein.*

*Aus: Zeiten des Glücks*

*von: Anthony de Mello*

*Herder ISBN 3-451-04330-0*